

EINE ERFOLGSSTORY FORTSCHREIBEN

BAHN MANAGER IM GESPRÄCH
MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRER
DER NEUEN VPI EUROPEAN RAIL
SERVICE GMBH (VERS) ÜBER DIE
GRÜNDUNG, STRATEGIEN UND
ZIELE DER GESELLSCHAFT.

*bahn manager Magazin: Warum kam es zur
Gründung der VERS GmbH, die seit Anfang
des Jahres den VPI-Leitfaden herausgibt?
Welchen Unternehmenszweck verfolgt die-
se?*

Joachim Wirtgen: Mit der VERS wollen wir vor allem die europäische Ausrichtung des Leitfadens stärken. Die Schiene tickt europäisch, das Gleiche muss für unseren Leitfaden gelten. Die neue Servicegesellschaft sorgt mit ihren Strukturen dafür, dass der Leitfaden auch in Zukunft den komplexen



JOACHIM WIRTGEN

Der Maschinenbauingenieur ist seit 2019 Geschäftsführer der VERS GmbH. Seit 1997 ist er zudem bei der VTG AG beschäftigt. Hier war er unter anderem tätig in den Bereichen Instandhaltung, Sicherheitsmanagement, nationale und internationale technische Verbandsarbeit.

Anforderungen eines grenzübergreifend einsetzbaren Regelwerks gerecht wird.

Mittlerweile beziehen über 500 Unternehmen und Institutionen unseren Leitfaden, 190 Werkstätten nutzen ihn – von Norwegen bis Spanien, von Großbritannien bis in die Türkei. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortschreiben.

Mit welcher Strategie soll die verstärkt europäische Ausrichtung gelingen?

Nicht nur der Name unseres Leitfadens wird



**Wichtige Aspekte bei der Instandhaltung:
Die Einhaltung europäischer Richtlinien,
Gesetze und Anforderungen.**

internationaler: „VPI European Maintenance Guide“. In die Erstellung der Leitfaden-Module binden wir verstärkt Experten aus der gesamten europäischen Schienengüterverkehrsbranche ein – Wagenhalter ebenso wie Werkstätten, Hersteller und Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Unser Ziel ist es, die Integration nationaler Besonderheiten der Waggontechnik in die einzelnen Module weiter auszubauen.

Dazu dient ein ganzes Bündel von Maßnahmen: Um internationale Fachautoren für einzelne Themenbereiche zu gewinnen, bauen wir einen „pool of experts“ auf. Mit Workshops, Fragebögen und Interviews werden wir regelmäßig und europaweit auf die Bezieher zugehen und Änderungs- oder Anpassungswünsche erfassen. Zudem werden wir auch aktiv das Gespräch mit DB und Bahnen aus dem europäischen Ausland suchen.

Als Geschäftsführer Technik sind Sie mit welchen genauen Aufgaben beschäftigt?

Der VPI European Rail Service GmbH obliegt die Geschäftsführung des Leitfadens, also Projektsteuerung, Administration und juristische Prüfungen. Meine wesentliche Aufgabe ist es, die neue Gesellschaft ins Laufen zu bringen. Zunächst einmal heißt

das: die VERS GmbH und deren Aufgabenstellung international bekannt machen, die entsprechenden Gremien aufbauen und Fachautoren aus dem europäischen Ausland

gewinnen. Zudem möchte ich dafür sorgen, dass Anpassungen und Änderungen zügiger erfolgen als es in der Vergangenheit manchmal der Fall war.

Welche Aufgaben wird das Beratergremium haben? Und wie bauen Sie dieses auf?

Neben dem schon genannten „pool of experts“ bauen wir ein international zusammengesetztes Beratergremium auf. Von den acht Mitgliedern sollen je zwei aus den Bereichen der ECM, des Return of Experience, der Werkstattauditoren und Werkstattvertreter kommen. Die wesentliche Aufgabe dieses Beratergremiums wird sein, alle Änderungen an oder Neuerstellungen von Modulen des VPI-EMG zu auf technische Richtigkeit, Verständlichkeit zu prüfen, aber auch auf ihre Umsetzbarkeit in den Werkstätten.

Dabei können und sollen diese Experten auf die Erfahrung und das Fachwissen der technischen Fachgruppen zurückgreifen, aus denen sie entsandt werden. Auch für den neuen Europäischen Instandhaltungsleitfa-

den gilt das Credo „Von der Branche für die Branche“. Seine Qualität und Aktualität fußt weiterhin auf dem Expertenwissen von Haltern, Werkstätten und Herstellern.

Ein nächster wichtiger Meilenstein für die VERS GmbH wird sein?

Die internationale Besetzung des „pool of experts“ und der Beratergremien ist für uns eine wichtige Wegmarke. Auf der ersten Internationalen Technischen Informationsveranstaltung, die der VPI zusammen mit der UIP am 27. Juni in Berlin veranstaltet, werden wir hoffentlich schon über erste positive Ergebnisse berichten können. ■■■

Das Interview führte
Dennis Peizert.